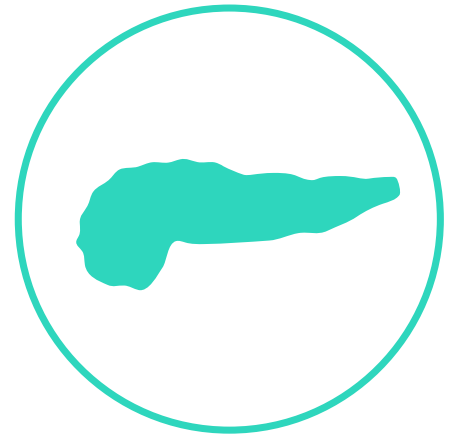




Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse

CHRONISCHE BAUCHSPEICHELDRÜSENENTZÜNDUNG BEI HUNDEN

Obwohl man früher glaubte, dass chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung bei Hunden selten auftritt, haben Studien in den letzten 15 Jahren bestätigt, dass es sich um eine häufige und klinisch signifikante Erkrankung bei Hunden handelt.¹



Chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung ist definiert als eine anhaltende entzündliche Erkrankung, die durch irreversible strukturelle Veränderungen gekennzeichnet ist und zu therapieresistenten Schmerzen, einem fortschreitenden, dauerhaften Verlust der exokrinen und endokrinen Funktion sowie einer eingeschränkten Lebensqualität führen kann.^{2,3} Hunde mit chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung zeigen zunächst eine klinisch schwere, scheinbar akute Bauchspeicheldrüsenentzündungs-Episode, nachdem eine subklinische Phase einer geringgradigen Entzündung das Pankreasgewebe zerstört hat.⁴ Chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung kann in einigen Fällen ein Zufallsbefund sein.⁵

Häufige klinische Symptome bei Hunden mit chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung sind Lethargie und zeitweilige Anorexie mit oder ohne Erbrechen oder Durchfall.^{1,4,5} Die körperliche Untersuchung kann Bauchschmerzen, erhöhte Körpertemperatur, Dehydrierung und Gelbsucht zeigen.^{5,6} Eine Ernährungsumstellung kann eine wichtige Rolle bei der erfolgreichen langfristigen Behandlung von Hunden mit chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung spielen.^{1,6}

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

**WUSSEN
SIE SCHON?**

Studien sowohl bei Menschen als auch bei Hunden zeigen, dass bis zu 40 % der Fälle von akuter Bauchspeicheldrüsenentzündung in Wirklichkeit eine akut-chronische Bauchspeichereentzündung sind, wenn die Histopathologie durchgeführt wird.⁷

Kernbotschaften

- Die Ernährung spielt bei der Behandlung von Hunden mit akuter, akut-chronischer und chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis) eine wichtige therapeutische Rolle, kann aber eine Herausforderung darstellen.⁸⁻¹¹
- Eine akute Verschlechterung der chronischen Bauchspeicheldrüsenentzündung, die klinisch nicht von einer einzelnen Episode der akuten Bauchspeicheldrüsenentzündung zu unterscheiden ist, sollte symptomatisch als akute Bauchspeicheldrüsenentzündung behandelt werden.
 - Spezifische Empfehlungen finden Sie unter Akute Bauchspeicheldrüsenentzündung bei Hunden.
- Eine lebenslange Reduzierung des Fettgehalts in der Nahrung ist eine logische Überlegung bei der Ernährung aller Hunde mit chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung, unabhängig vom Vorhandensein einer Hyperlipidämie,⁶ obwohl der Zusammenhang zwischen hohem Fettgehalt in der Nahrung und natürlich auftretender Bauchspeicheldrüsenentzündung nicht klar ist.⁸
 - Viele Hunde mit Bauchspeicheldrüsenentzündung haben eine Hyperlipidämie, die mit einer fettreduzierten Ernährung behandelt werden kann.⁹
 - Die Menge an verträglichem Fett in der Nahrung ist wahrscheinlich patientenspezifisch. Nach der Diagnose einer chronischen Bauchspeicheldrüsenentzündung sollte auf eine Ernährung mit einem deutlich geringeren Fettgehalt als bei der vorherigen Ernährung des Hundes umgestellt werden.
 - Eine fettfreie Ernährung ist nicht sinnvoll, weil Nahrungsfett essentielle Fettsäuren (z. B. Linolsäure) liefert und für die richtige Aufnahme von fettlöslichen Vitaminen (z. B. A, D, E und K) notwendig ist.
 - Fettige Tischreste und Leckerlis sollten vermieden werden.
- Es gibt zwar keine Studien, in denen verschiedene Futtersorten und ihre Auswirkungen auf den Verlauf der chronischen Bauchspeicheldrüsenentzündung bei Hunden untersucht wurden, aber im Allgemeinen wird eine hochverdauliche Nahrung für Patienten mit Magen-Darm-Erkrankungen empfohlen.
 - Hunde mit Hypertriglyceridämie können mit einer hochwertigen, ausgewogenen, extrem fettarmen Nahrung (Fettgehalt ≤ 10 % DM oder 2 bis 3 Gramm pro 100 Kilokalorien metabolisierbarer Energie [g/100 kcal ME]) gefüttert werden, um eine Senkung der Serumtriglyceride und des Cholesterins zu erreichen.^{8,12}
 - Nicht-hypertriglyceridämische Hunde, die sich von einer Bauchspeicheldrüsenentzündung erholen, können mit fettarmer Nahrung gefüttert werden (≤ 15 % DM oder $< 3,5$ g/100 kcal ME).^{12,13} Wenn jedoch keine Anzeichen für eine Fettunverträglichkeit vorliegen, kann eine leicht verdauliche Nahrung mit moderatem Fettgehalt (4 bis 6 g/100 kcal ME) gefüttert werden.⁸

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Literatur

1. Watson, P. (2012). Chronic pancreatitis in dogs. *Topics in Companion Animal Medicine*, 27(3), 133–139. doi: 10.1053/j.tcam.2012.04.006
2. Watson, P. (2015). Pancreatitis in dogs and cats: Definitions and pathophysiology. *Journal of Small Animal Practice*, 56(1), 3–12. doi: 10.1111/jsap.12293
3. Watson, P. J., Roulois, A. J. A., Scase, T., Johnston, P. E. J., Thompson, H., & Herrtage, M. E. (2007). Prevalence and breed distribution of chronic pancreatitis at post-mortem examination in first-opinion dogs. *Journal of Small Animal Practice*, 48(11), 609–618. doi: 10.1111/j.1748-5827.2007.00448.x
4. Watson, P. J., Archer, J., Roulois, A. J., Scase, T. J., & Herrtage, M. E. (2010). Observational study of 14 cases of chronic pancreatitis in dogs. *Veterinary Record*, 167(25), 968–976. doi: 10.1136/vr.c4912
5. Bostrom, B. M., Xenoulis, P. G., Newman, S. J., Pool, R. R., Fosgate, G. T., & Steiner, J. M. (2013). Chronic pancreatitis in dogs: A retrospective study of clinical, clinicopathological, and histopathological findings in 61 cases. *The Veterinary Journal*, 195(1), 73–79. doi: 10.1016/j.tvjl.2012.06.034
6. Xenoulis, P. G., Suchodolski, J. S., & Steiner, J. M. (2008). Chronic pancreatitis in dogs and cats. *Compendium: Continuing Education for Veterinarians*, 30(3), 166–181.
7. Hess, R. S., Saunders, H. M., Van Winkle, T. J., Shofer, F. S., & Washabau, R. J. (1998). Clinical, clinicopathologic, radiographic, and ultrasonographic abnormalities in dogs with fatal acute pancreatitis: 70 cases (1986–1995). *Journal of the American Veterinary Medical Association*, 213(5), 665–670.
8. Jensen, K. B., & Chan, D. L. (2014). Nutritional management of acute pancreatitis in dogs and cats. *Journal of Veterinary Emergency and Critical Care*, 24(3), 240–250. doi: 10.1111/vec.12180
9. Mansfield, C., & Beths, T. (2015). Management of acute pancreatitis in dogs: A critical appraisal with focus on feeding and analgesia. *Journal of Small Animal Practice*, 56(1), 27–39. doi: 10.1111/jsap.12296
10. Mansfield, C. S., James, F. E., Steiner, J. M., Suchodolski, J. S., Robertson, I. D., & Hosgood, G. (2011). A pilot study to assess tolerability of early enteral nutrition via esophagostomy tube feeding in dogs with severe acute pancreatitis. *Journal of Veterinary Internal Medicine*, 25(3), 419–425. doi: 10.1111/j.1939-1676.2011.0703.x
11. Whittemore, J. C., & Campbell, V. L. (2005). Canine and feline pancreatitis. *Compendium on Continuing Education for the Practicing Veterinarian*, 27(10), 766–776.
12. Davenport, D. J., Remillard, R. L., & Simpson, K. W. (2010). Acute and chronic pancreatitis. In M. S. Hand, C. D. Thatcher, R. L. Remillard, P. Roudebush, & B. J. Novotny (Eds.), *Small animal clinical nutrition* (5th ed., pp. 1143–1153). Mark Morris Institute.
13. Shmalberg, J. (2016). To feed or not to feed? Controversies in the nutritional management of pancreatitis. *Today's Veterinary Practice*, 6(6), 45–51.

Das Purina Institute möchte bei Fragen der Haustiergesundheit den Aspekt der Ernährung in den Mittelpunkt stellen. Dazu bieten wir benutzerfreundliche und wissenschaftlich fundierte Informationen, die dazu beitragen, dass Haustiere länger und gesünder leben.